



Raumkonzept

Lernatelier Holstenstraße

**Lernatelier
Holstenstraße**
des RBZ Theodor-Litt-Schule

Neumünster

Herausgeber

Theodor-Litt-Schule

**Regionales Berufsbildungszentrum
der Stadt Neumünster AöR**

Geschäftsführung: Anneke Schröder-Dijkstra

Arbeitsgruppe: Rodger Claussen, Oliver Gronholz, Gabriele Haas,
Henning Wollschläger

Konzepte im Netz:

www.tls.neumuenster.de

Datum: 24.01.2014

Stand: 140519

Version: v3

Die Theodor-Litt-Schule hat, seit sie als Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ) rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts wurde, die Liegenschaft Holstenstraße 35 von der Stadt Neumünster angemietet.

Dieses Konzept für ein Lernatelier in der bisherigen Sporthalle der Theodor-Litt-Schule basiert auf dem Raumkonzept für den Standort Holstenstraße und dem Konzept zur Sicherung des Sportunterrichts, beide vom 29.04.2013. Sie wurden vom Verwaltungsrat des RBZ auf seiner Sitzung am 14.05.2013 befürwortet.

Zur Umsetzung des Konzepts zur Sicherung des Sportunterrichts wurde mittlerweile die kleine Sporthalle der Klaus-Groth-Schule in der Holstenstraße von der Stadt Neumünster an das RBZ Theodor-Litt-Schule vermietet. Die alte Sporthalle in der Holstenstraße 35 wird nicht weiter für den Sportunterricht genutzt und auch nicht mehr durch den Fachdienst Schule, Kultur und Sport an Vereine vergeben. Der Fachdienst Schule, Kultur und Sport und der Kreissportverband haben bereits ihre Zustimmung zu einer Umwidmung signalisiert. Daher kann der Antrag auf Umwidmung an die Ratsversammlung gestellt werden.

Bei der alten Sporthalle und dem vom Eingang gesehen rechts angrenzenden Wohngebäude, der früheren Hausmeisterwohnung, handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Ensemble, so dass die nachfolgend beschriebenen Vorstellungen zur Nutzung und Raumgestaltung und den daraus folgenden Umbauten mit den Belangen des Denkmalschutzes in Einklang zu bringen sind.

Als ideale Nutzung des 150 m² großen Raumes bietet sich ein Lernatelier als flexibel nutzbarer, andere Unterrichtskonzepte ermöglichender **Mehrzweckraum** an, in dem sowohl

- Unterricht
- Projektarbeitsphasen von Klassen
- individuelle Selbstlernphasen
- Konferenzen
- Seminare und
- Tagungen

stattfinden können. Ein Lernatelier als großer Mehrzweckraum käme nicht nur den Schülerinnen und Schülern an diesem Standort zugute, sondern würde auch von Klassen mitgenutzt werden, die ihren regulären vorwiegend Unterricht am Standort Parkstraße haben.

Raumnutzung und Möblierung

Im Lernatelier ist eine flexible, multifunktionale Möblierung vorgesehen, die a) die Arbeit in Gruppen und an Einzelplätzen (sitzendes und stehendes Arbeiten) für ein bis zwei Klassen (bis zu 50 Personen), b) Tagungen und c) eine Reihenbestuhlung für ca. 75 Personen ermöglicht. Daher ist als Nebenraum ein Abstellraum für ca. 50 Stühle erforderlich.

Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte müssen im Lernatelier Zugang zum Internet sowie die Möglichkeit des Aufbaus eines Netzwerks haben. Als Arbeitsgeräte sind Laptops geplant, für die in einem Nebenraum in der ehemaligen Hausmeisterwohnung ein besonders gesicherter Schrank mit Aufbewahrungs-/Ladestationen

vorgesehen ist. Im Lernatelier sind bei Einsatz dieser Technologie sowohl weniger Anschlüsse für Datenleitungen als auch Elektrosteckdosen erforderlich.

Um bei Bedarf dennoch mehr im Raum zugängliche Steckdosen zu haben, wird vorgeschlagen, an den Wänden oder an der Decke Vorrichtungen anzubringen, von denen aus bei Bedarf z.B. über Ausleger oder Ampeln Steckdosen im Raum bereitgestellt werden können.

Für Lehrkräfte und/oder Aufsichtspersonal ist eine örtlich festgelegte Arbeitsstation mit zwei Schreibtischen mit jeweils Rollcontainer, PC und Büroschränken vorgesehen. Für die Schülerarbeitsplätze und Tagungen sind Stapeltische geplant sowie eine Reihe von Stehtischen.

Für Präsentationen ist die Ausstattung mit einem Deckenbeamer und großer Leinwand (Aufhängung voraussichtlich an der an das Toilettengebäude angrenzenden Wand) sowie entweder einem mobilen Smartboard oder einem Medienturm mit Dokumentenkamera und Beamer vorgesehen. An einer weiteren Wand soll sich zusätzlich mindestens eine kleinere Projektionsfläche befinden. An verschiedenen Wandflächen sind weiße Tafeln bzw. Schienensysteme vorgesehen, die zur Präsentation von Postern, aber ggf. auch als Projektionsfläche dienen können. Als weitere, ggf. in einem Nebenraum zu lagernde Ausstattungsstücke kommen Moderationswände/Raumteiler, Rednerpult und zwei Flipcharts hinzu. Eine Ecke des Lernateliers soll mit Bücherregalen und entsprechenden Sitzmöbeln als Lesecke gestaltet werden.

Die Bauplanung für diese Nutzung liegt inzwischen vor (Anlage 1).

Eingangsbereich, Boden und Decke

Vor der Eingangstür ist ein lichtdurchlässiger Wind- und Schmutzfang vorgesehen. Ein behindertengerechter Zugang wird ermöglicht. Die Schaffung einer Garderobe ist im zweiten Bauabschnitt vorgesehen, wenn der Neubau des angrenzenden Gebäudes für die Toiletten und die Cafeteria erfolgt.

Das vorhandene Parkett soll aufgearbeitet und geölt und als strapazierfähiger, ansprechender Boden weiter genutzt werden.

Bei der Neueindeckung des Gebäudes wurde das Dach mit Schieferplatten gedeckt, aber noch nicht isoliert. Vorgeschlagen wird daher, nach der Isolierung von innen, wenn möglich, Oberlichter einzubauen, und als Deckenlampen bevorzugt LED-Leuchten anzubringen. Die Beleuchtung muss für die verschiedenen Nutzungen regelbar sein bzw. aus separat schaltbaren Systemen bestehen.

Auf der rückwärtigen Seite des Gebäudes ist noch zu prüfen, ob das zugemauerte Fenster wieder geöffnet werden kann. Alle Fenster werden sowohl unter energetischen als auch ästhetischen Gesichtspunkten erneuert. Dabei soll, sofern mit der Wahrung der Belange des Denkmalschutzes vereinbar, der Fenstersockel niedriger gesetzt werden, um sowohl mehr Licht in den Raum zu lassen als auch den Nutzern den Blick nach draußen zu gewähren. Wünschenswert ist die Möglichkeit der Verdunkelung des Raumes.



Einbau von Toiletten

Um das Lernatelier wie oben beschrieben nutzen zu können, soll es über einen direkten Zugang zu Toiletten verfügen. Dies ist im Rahmen der Realisierung des zweiten Bauabschnitts durch eine direkte Türverbindung zu dem angrenzenden Toilettengebäude vorgesehen.

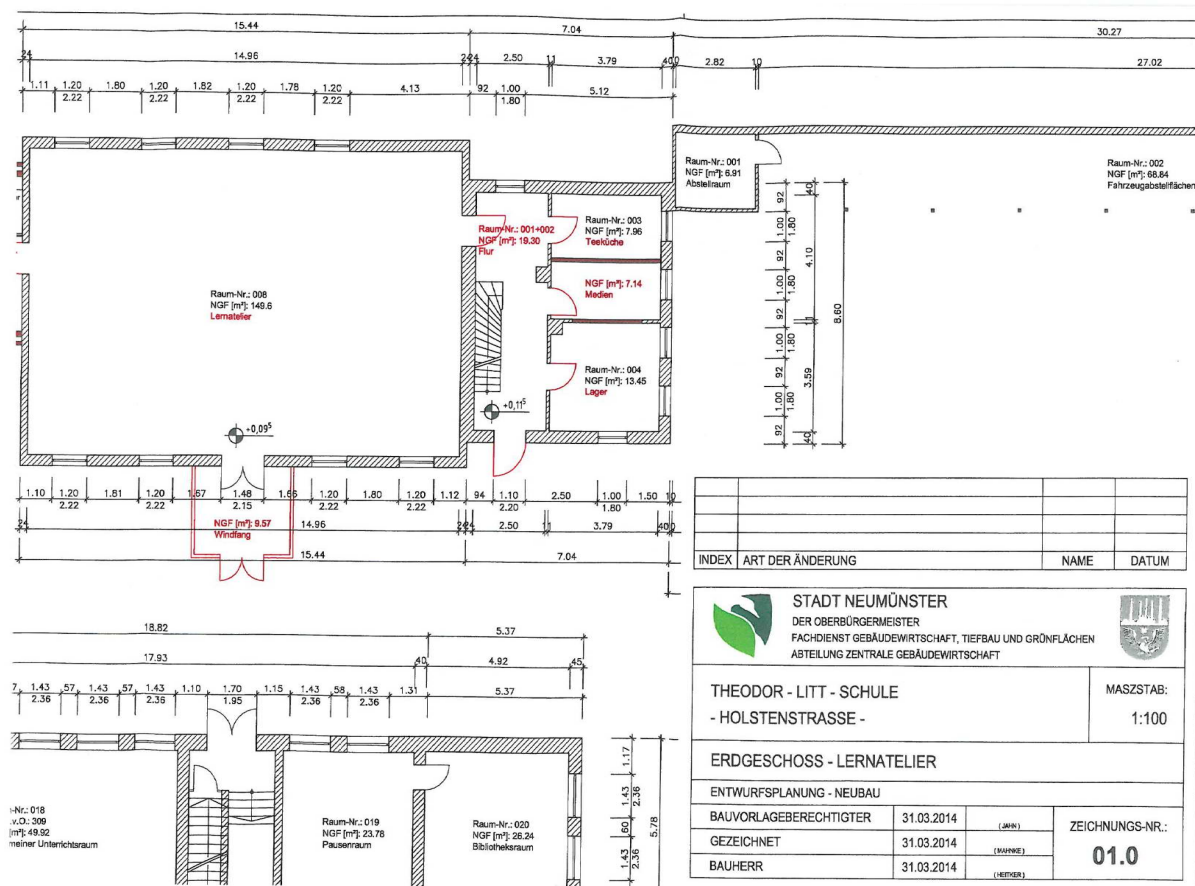
Einbau einer Teeküche

Das Lernatelier wird über eine eigene Teeküche in der ehemaligen Hausmeisterwohnung verfügen.

Als Anhang 1 ist eine Skizze des Grundrisses mit den vorgesehenen Veränderungen beigefügt.

Als Visualisierung der Ideen für die Umgestaltung mögen die im Anhang 2 enthaltenen Fotos von entsprechenden Räumlichkeiten am Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde und am Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg in Troisdorf dienen.

Anhang 1:



Anhang 2:

Medienzentrum des RBZ Rendsburg-Eckernförde



Zentrum für offenes und flexibles Lernen des Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg in Troisdorf

